

## 9. NEWSLETTER REGIONALGRUPPE BERLIN-BRANDENBURG (BM) – 03/14



- Vorwort
- Aktuelles aus der Regionalgruppe
- Regionale Infos zu Mediation und Konfliktmanagement
- Veranstaltungen
- Diverses
- Impressum

### VORWORT

---

Liebe Berliner und Brandenburger BM-MediatorInnen, während vor unseren Fenstern das erste Grün zaghaft sichtbar wird, trägt die Mediation in Berlin und Brandenburg bereits auf vielfache Weise Früchte. Dazu gehören zunächst einmal die interessanten und kontaktstiftenden Veranstaltungen der Regionalgruppe, wie z.B. der dritte Neujahrsbrunch und die regelmäßig stattfindenden Regionalgruppentreffen, sowie das Supervisionsprojekt und das sich ebenfalls zum dritten Mal jährende Sommerfest. Nicht zuletzt hat sich das Team der Redaktion vergrößert und wir begrüßen Euch und Sie wieder zu zweit. Außerdem informiert die Ländergruppenleitung Nord über die in diesem Jahr anstehenden Neuwahlen.

Eine neue Saat geht zudem in der Verbindung aus Dialogdolmetschen und Mediation auf, wie einem Bericht über die Tagung InDialog zu entnehmen ist, bei der die Regionalgruppe als Kooperationspartner beteiligt war. Ebenso fruchtbar verlief der Themenabend „Kinderschutz“ der Fachgruppe „Mediation in Familie und Partnerschaft“ des Bundesverbandes MEDIATION – ein kleiner Einblick findet sich in diesem Newsletter. Schließlich wird in dem Projekt „Zoff Off“ im Stadtteil Berlin-Kreuzberg, in dem Pfarrer Jörg Machel unterschiedlichste Menschen in seinem Kiez in den Dialog bringt, bereits seit einigen Monaten ein neues Feld der Mediation bestellt. Kurznachrichten aus weiteren spannenden Mediationsprojekten aus der Region Berlin und Brandenburg schließen sich an.

Unsere Veranstaltungsübersicht lädt Sie und Euch ein, sich in diesem Jahr Zeit für spannende Themen zu nehmen, Gelegenheiten wahrzunehmen, die eigene Mediationstätigkeit weiter zu entwickeln und Kontakte zu knüpfen oder zu vertiefen.

Im Abschnitt „Diverses“ finden sich zudem Neuentwicklungen bezüglich der Marktübersicht der „Stiftung „Warentest“ und eine Einladung zur Diskussion über die Verordnung zur Aus- und Fortbildung von zertifizierten MediatorInnen.

Wir wünschen Euch und Ihnen wie immer Spaß beim Lesen

*Alexandra Bielecke und Lena Kleine-Börger*

## AKTUELLES AUS DER REGIONALGRUPPE

---

### NEUJAHRSBRUNCH DER REGIONALGRUPPE BERLIN-BRANDENBURG AM 12. JANUAR 2014

Zum dritten Mal trafen sich circa 20 Berliner und Brandenburger MediatorInnen, um gemeinsam das neue Jahr willkommen zu heißen. Die Werkstatt der Kulturen bot wieder ein sehr köstliches Büffet und eine kleine exotische Musikeinlage, die das Wohlfühlen abrundete.

Juliane Westphal und Michael Hirschfeld, die beiden OrganisatorInnen, haben an alles gedacht, was man für einen gemütlichen Sonntagsbrunch braucht.

Juliane Ade und Cornelia Stauß, als Vertreterinnen der Leitung Regionalgruppe Berlin-Brandenburg, begrüß-



Musikalische Einlage  
(Foto: Nadim Siems)



Zeit für Austausch (Foto: Nadim Siems)

ten die Gäste und regten mit einer kleinen Fragerunde die MediatorInnen und deren BegleiterInnen an, einen ihnen nicht bekannten Gast ein wenig besser kennenzulernen.

Dazwischen blieb viel Zeit für Austausch, neue Kontakte und (Projekt-)Ideen. Auch für unsere

Website erhielten wir gute Anregungen, die wir gern prüfen und umsetzen wollen. Ein junger Fotograf (Nadim Siems) hat fotografiert, auch für die, die nicht dabei waren, und hat so einen bildlichen Eindruck des angenehmen Sonntagmittags in Neukölln vermitteln können.

*Andrea Siems*

## **REGIONALGRUPPENTREFFEN AM 26. FEBRUAR 2014**

Das diesmalige Regionalgruppentreffen fand in kleiner Runde (ca. 10 Personen) statt, was die Produktivität aber nicht schmälerte. Neben administrativen Themen blieb ausreichend Raum für die Vorstellung von Projekten und die Konkretisierung von wertvollen Impulsen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurde wie gewohnt der Ablauf strukturiert, so dass zunächst Themen von allgemeinem Interesse besprochen und im Anschluss Themenwünsche seitens der Teilnehmenden berücksichtigt wurden.

Zu ersterem zählten die Vorbereitungen für das Sommerfest am 30. August 2014, für welches Siegfried Vahlpahl (Kontakt Daten siehe Artikel zum Sommerfest 2014, S. 7 in diesem Newsletter) gerne Angebote zur Unterstützung entgegen nimmt, sowie die turnusgemäße Wahl der Ländergruppenleitung im Sommer 2014 und die Wahl der Delegierten hierfür (siehe ausführlich im nachstehenden Artikel). Als letztes wurde das Supervisionsprojekt der RG Berlin-Brandenburg vorgestellt, eine Bilanz des vergangenen Jahres gezogen und die Fortführung des Projektes angekündigt. Hierfür wurde insbesondere um die weitere Bekanntmachung des Projektes gebeten (weitere Informationen siehe S. 6).

Aufgrund der überschaubaren TeilnehmerInnenzahl wurden sodann die Anliegen der Teilnehmenden im Plenum vorgestellt, bzw. besprochen. Hierzu zählten das Thema Selbstständigkeit, die Suche nach Co-MediatorInnen, die AustauschBar, das Mentee-Programm in Brandenburg sowie die Fachgruppe Sport. Insbesondere die Themen Selbstständigkeit, Suche nach Co-MediatorInnen und Mentee-Programm wurden rege diskutiert. Günter Hartmann schlug vor, sich der Etablierung eines Mentee-Programmes in Berlin für Absolventinnen von Mediationsausbildungen anzunehmen. Die Einrichtung einer Online-Kontaktbörse für die Suche nach Co-MediatorInnen fand Anklang, deren technische Umsetzung und personelle Zuständigkeit muss jedoch noch geklärt werden. Abschließend wurde besprochen, die Ergebnisse der Diskussion auch schriftlich an die Leitung der RG heranzutragen.

Das Regionalgruppentreffen endete mit innovativen Ideen und dem Wunsch, erkannte und notwendige Bedarfe in die Praxis umzusetzen.

*Lena Kleine-Börger*

## **TURNUSGEMÄßE NEUWAHL DER BM-LÄNDERGRUPPENLEITUNG 2014**

Die insgesamt 38 Regionalgruppen des Bundesverbandes MEDIATION e.V. sind auf struktureller Ebene drei verschiedenen Ländergruppen zugeteilt: Nord, Mitte, Süd. Die Ländergruppe Nord erstreckt sich auf Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein.

Ziel der Ländergruppenleitungen ist es, die Arbeit der Regionalgruppen (RG) zu stärken, in guter Verbindung mit dem Vorstand und den Regionalgruppen(leitungen) zu sein und „Verbindungsaufgaben“ zu übernehmen. Dies geschieht durch Sitzungen mit dem BM-Vorstand, mit den Regionalgruppenleitungen, einer guten Verbindung zur Geschäftsstelle und zu den Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit, die jährliche Ländergruppenleitungskonferenz, den Besuch der Regionalgruppen usw.

Die derzeitige Ländergruppenleitung Nord (Uwe Reichertz-Boers und Dr. Christa D. Schäfer) arbeitet seit 2012 in dieser Position. Mitte 2014 werden die Ländergruppenleitungen turnusgemäß erneut gewählt. Diese Wiederwahl wird folgendermaßen ablaufen:

- Noch bis zum 30. April 2014 befinden wir uns in der Phase, in der sich KandidatInnen für die Ländergruppenleitung melden bzw. vorgeschlagen werden können. Nach Möglichkeit sollte mindestens eine/n Person je Regionalgruppe die Interessen ihrer jeweiligen Mitglieder auf der Ländergruppenebene vertreten. Ergänzend zu den beiden derzeitigen LeiterInnen der Ländergruppe Nord hat Günter Hartmann aus der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg auf dem letzten Regionalgruppentreffen Interesse für eine entsprechende Kandidatur angemeldet.
- Anschließend werden sich die KandidatInnen – wie auch vor 2 Jahren – den Regionalgruppenleitungen per E-Mail vorstellen. Die RG-Leitungen informieren die Mitglieder über die Kandidaten in den Regionalgruppensitzungen.
- Parallel – bis spätestens zum 30. April 2014 – wählt jede Regionalgruppe eine Delegierte / einen Delegierten, die bzw. der stellvertretend für die Mitglieder in der Regionalgruppe auf einem gesonderten Treffen die Ländergruppenleitung wählt. Für die Regionalgruppe Berlin-

Brandenburg wurden diese Delegierten auf dem Treffen am 26. Februar 2014 bereits gewählt. Michael Hirschfeld hat durch seine Wahl als erster Delegierter das Mandat zur Wahl der Ländergruppenleitung erhalten. Für den Fall, dass er verhindert ist, geht das Mandat auf Mary Cornelia Baßler über. Sollte auch Mary C. Baßler verhindert sein, wird das Leitungsteam der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg das Mandat übernehmen.

- Für die Wahl der Ländergruppenleitung kommen schließlich alle Delegierten und die KandidatInnen zusammen. Die KandidatInnen stellen sich den Delegierten ihrer Region nochmals persönlich vor, bevor die Stimmabgabe beginnt. Der Wahltermin wird (voraussichtlich und frühestmöglich) Ende August 2014 in Hamburg sein.

Mehr Informationen zur Ländergruppenleitung bzw. zum Wahlprocedere finden sich auf der Homepage des Bundesverbandes MEDIATION e.V. (insbesondere im Mitgliederbereich) oder können bei der derzeitigen Ländergruppenleitung erfragt werden. Wer sich als KandidatIn für die Ländergruppenleitung Nord aufstellen lassen möchte, kann sich an uns, Uwe Reichertz-Boers und Christa D. Schäfer, wenden. Außerdem können Personen vorgeschlagen, also (fremd-) benannt, werden, die sich für die Tätigkeit als Ländergruppenleitung eignen würden.

*Dr. Christa Schäfer für die Ländergruppenleitung Nord  
(Kontakt unter: [christa.schaefer@bmev.de](mailto:christa.schaefer@bmev.de))*

## **REDAKTION WÄCHST – WIR BEGRÜßEN LENA KLEINE-BÖRGER**



**Lena Kleine-Börger**  
(Foto: Mika Redeliax)

Redaktionelle Tätigkeiten begleiten mich schon eine ganze Weile – ob als ehemaliges Redaktionsmitglied und Moderatorin eines Uniradios oder als temporäre Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit – ich höre Menschen gerne zu und bringe fachliche und persönliche Anliegen gerne an die Öffentlichkeit. Zudem interessiert mich die Berliner und Brandenburger Mediationslandschaft. Aktiv habe ich diese bislang nur sporadisch kennengelernt, was sich durch meine Tätigkeit als Redaktionsmitglied des Newsletters jetzt hoffentlich ändern wird. Ich freue mich auf ein gegenseitiges Kennenlernen! Die Gestaltung einer lebendigen Mediationslandschaft bedarf jedoch

eurer Mitarbeit, weshalb ich auf eure Anliegen und Anmerkungen gespannt bin.

*Lena Kleine-Bürger*

## **NEUE TERMINE FÜR DAS SUPERVISIONSPROJEKT DER RG BB**

Nach den ersten zwei erfolgreichen Durchläufen des Supervisionsprojektes fühlen wir uns ermuntert, es auch in diesem Jahr weiter zu führen. Die Rückmeldungen haben gezeigt, dass das Projekt gut angenommen wird, das Potential jedoch noch nicht ausgeschöpft ist. Gern ergreifen wir daher die Gelegenheit, in diesem Newsletter die Hintergründe ausführlicher vorzustellen: Was ist Supervision und welches Angebot können wir den Mitgliedern der Regionalgruppe unterbreiten?

Supervision meint eine geleitete Beratung mit Hilfe eines/r externen Beraters/in zu berufsbezogenen Fragestellungen. Sie dient der systematischen Reflexion und Optimierung des beruflichen und methodischen Handelns mit dem Ziel der Qualitätssicherung der eigenen Tätigkeit.

Die meisten MediatorInnen kennen die Supervision lediglich als Format in der Ausbildung. Dennoch gibt es viele weitere Verbindungen. In der Arbeit als MediatorIn kommt man beispielsweise immer wieder in Situationen, in denen das eigene Handlungsrepertoire erschöpft zu sein scheint, wie z.B. in kritischen Momenten mit hoch emotionalen Konfliktparteien, eigene thematische Verstrickungen oder überdurchschnittliche hohe Abbrüche von Mediationen. Eine Supervision eröffnet hier die Möglichkeit, das eigene Handeln oder die mediative Haltung zu reflektieren.

Die an einer Supervision teilnehmenden Personen setzen sich konstruktiv mit ihren Erfahrungen, Problemen und Konflikten aus ihrer Tätigkeit auseinander. Sie helfen einander, einen Fall anders zu denken und regen dazu an, alternative Sichtweisen und neue Wege zu finden. Oft gehen die SupervisandInnen erleichtert. Außerdem macht es Spaß, mit einer kleinen Gruppe auf interessante, spannende, außergewöhnliche und manchmal knifflige Konflikte und Konfliktbearbeitungen zu schauen.

Ein weiterer Grund für die Inanspruchnahme einer Supervision kann sein, die Anerkennung als MediatorIn BM® anzustreben; für diese ist die Dokumentation von u.a. zwei supervidierten Fällen eine Voraussetzung.

Seit 2012 gibt es im Rahmen der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg ein Supervisionsprojekt, gegründet von Heidi Groß und Dorothea Fischer, zwi-

schenzeitlich auch begleitet von Vera Rabelt, das der Qualitätssicherung von Mediation dient. Seit der Zeit bieten insgesamt 13 BM-AusbilderInnen bzw. SupervisorInnen mit Zusatzausbildung in Mediation den Mitgliedern der Regionalgruppe Fallsupervision zu günstigen Konditionen an. Die Supervisionen finden jeweils in einer Gruppe von mindestens 3 Personen in den eigenen Räumlichkeiten des Supervisors / der Supervisorin in einem Umfang von 2 Stunden statt (Teilnahmebedingungen siehe Homepage der RG BB).

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden der vergangenen Projektevaluation sind durchweg positiv. Besonders hervorgehoben wurde die Möglichkeit, Arbeitsweisen verschiedener SupervisorInnen kennen zu lernen, ohne großen Aufwand einen finanziell günstigen Supervisionstermin zu erhalten sowie das vertrauensvolle Arbeiten in der Kleingruppe (manchmal sogar nur zu zweit), in der jeder eingebrachte Fall auch bearbeitet werden konnte.

Wir hoffen und wünschen dem BM und uns allen, dass dieses Angebot auch weiterhin rege genutzt wird! Die neuen Termine für das laufende Jahr 2014 findet Ihr auf der Website der Regionalgruppe unter: <http://rg-berlin-brandenburg.bmev.de/unsere-angebote/supervision-fuer-mitglieder/>.

Noch sind einige für das Jahr vorgesehene Termine nicht von SupervisorInnen belegt. Wer Lust und Zeit hat, dieses Projekt als SupervisorIn zu unterstützen, melde sich bitte bis zum 22. März 2014 unter [bm-fallsupervision@web.de](mailto:bm-fallsupervision@web.de) bei uns!

*Dr. Christa Schäfer (Supervisorin), Heidi Groß & Dorothea Fischer (Organisation des Projektes)*

## **ORGANISATIONSTEAM „SOMMERFEST 2014“ SUCHT VERSTÄRKUNG**

Das Interesse nach Austausch, Vernetzen, Beschnuppern des Bundesverbandes MEDIATION e.V. und einfach nur einen entspannten Abend in mediativer Gesellschaft zu verbringen, bringt auf dem jährlichen Sommerfest immer wieder neue wie alte MediatorInnen zusammen.

Erstmalig wird in diesem Jahr das Sommerfest am 30. August 2014 in Brandenburg stattfinden. Die Location – der Funkerberg in Königs Wusterhausen – ist etwas ganz Besonderes (siehe unter <http://www.funkerberg.de/>). In den Räumen der Geburtsstätte des Deutschen Rundfunks, dem heutigen Funktechnikmuseum, lässt es sich in ungewöhnlicher Atmosphäre mit interessanten Einblicken und wunderbaren Ausblicken vom Windmühlenberg trefflich feiern.

Siegfried Vahlpahl sucht zusammen mit der Projektgruppe „Sommerfest 2014“ weitere Menschen, die das Projekt unterstützen, Programmpunkte vorschlagen und umsetzen, gute Disk-Jockeys empfehlen können, Anregungen für Musikdarbietungen, Rätsel, Spiele ... und vieles mehr auf Lager haben.

Wer Lust hat, zum Gelingen des Festes beizutragen, wendet sich bitte per E-Mail an [s.vahlpahl@mediation-vahlpahl.de](mailto:s.vahlpahl@mediation-vahlpahl.de).

*Siegfried Vahlpahl & Cornelia Stauß für die Projektgruppe „Sommerfest 2014“*

## Regionale Infos zu Mediation und Konfliktmanagement

---

### RÜCKSCHAU KONFERENZ INDIALOG – COMMUNITY INTERPRETING HEUTE



Tagungsimpressionen  
(Foto: ICWE)

Der Bundesverband MEDIATION e.V. (konkret die Regionalgruppe Berlin-Brandenburg) war Kooperationspartner bei der neuen internationalen Konferenz zum Thema „Community Interpreting heute“, die vom 15. – 16. November 2013 in Berlin stattfand und sich allen Aspekten des Dialogdolmetschens in unserer globalisierten Gesellschaft widmete.

Aufgrund des erheblichen Anstiegs von Migrationsbewegungen weltweit ist Mehrsprachigkeit und Multikulturalität heute eher die Regel als die Ausnahme. Dies beeinflusst die Art und Weise, in der Ämter und Behörden mit ihren Klienten kommunizieren, wie Bürger ihre Wünsche zum Ausdruck bringen

können und wie grundlegenden Menschenrechten zur Durchsetzung verhol-fen wird. Zu diesen Grundrechten gehört auch die Möglichkeit sich bei hoch-emotionalen und konflikträchtigen Situationen – wie z.B. während der Me-diation – in der Muttersprache äußern zu können.

Das Niveau der Professionalisierung und Institutionalisierung des Dialogdol-metschens in der Praxis ist weltweit unterschiedlich. In einigen wenigen Län-dern wie Australien, Kanada und dem Vereinigten Königreich wurden bedeu-



tende Schritte zur Etablierung professioneller Dolmetschdienste unternommen. In anderen Ländern und Regionen wie den Niederlanden und Flandern kämpft man in Zeiten der Sparpolitik darum, die etablierten Dienste zu erhalten, während wiederum andere wie Deutschland oder China nach Möglichkeiten suchen, ein Bewusstsein für die Notwendigkeit professionellen Dialogdolmetschens, qualifizierter Ausbildung und der Sicherung angemessener Honorierung von professionellen Dolmetschern in den Bereichen zu schaffen.

Von besonderem Interesse für Mediatoren ist u.a. die Ähnlichkeit der Grundprinzipien von Mediatoren und professionellen Dolmetschern, die sich der Vertraulichkeit, Allparteilichkeit, und Neutralität verpflichten. Ein mehrjähriges Hochschulstudium der Fremdsprache und regelmäßige Weiterbildung sind ebenso Voraussetzung für die Ausübung des Dolmetschberufs im Mediationsbereich wie eine reflektierte Haltung zur eigenen Biographie, persönliche Reife und ausreichende Grundkenntnisse der Mediation. Da Dolmetscher sich oft als Sprach- und Kulturmediatoren betrachten, ist es grundsätzlich ratsam vor jeder Zusammenarbeit bei der Mediation eine vorherige Absprache zu treffen, die die Rolle des Dolmetschers im jeweiligen Mediationsprozess möglichst eindeutig beschreibt.

Bilinguale Mediationen bergen immer gewisse Probleme, auch – oder vielleicht besonders – wenn die Mediatoren die Sprachmittlung übernehmen. Nicht nur sind solche Mediationen anstrengender für die Mediatoren; trotz bester Vorbereitung kann es auch leicht zu Rollenverwirrungen kommen und weniger Zeit für die mediatorische Strategieentwicklung bleiben.

Die InDialog-Konferenz hat ein Forum zum Austausch von Forschungsergebnissen und Best Practice geboten und nationale und internationale Experten mit unterschiedlichem Hintergrund und verschiedenen thematischen Herangehensweisen zusammengebracht. Die nächste Konferenz in dieser Reihe wird voraussichtlich im November 2015 in Berlin stattfinden.



Tagungsimpressionen  
(Foto: ICWE)

*Mary Carroll*

## KURZER BERICHT ZUM THEMENABEND „KINDERSCHUTZ“ DER FACHGRUPPE „MEDIATION IN FAMILIE UND PARTNERSCHAFT“



Zwischen den Eltern  
(Foto: drx – Fotolia.com)

Im Dezember 2013 haben wir uns in kleiner Runde im MediationsZentrum in der Dennewitzstraße getroffen, um vom Kinderschutzexperten Olaf Schulz zu erfahren, wie wir als MediatorInnen mit dem Verdacht einer Kindeswohlgefährdung in der Mediation umgehen sollten. Dabei wurde uns schnell klar, wie schwierig das ist. Jede/r hatte andere Vorstellungen darüber, wann ein

Kind gefährdet ist. Feststehende Kriterien dafür gibt es kaum.

Natürlich ist es für Kinder immer traumatisch, wenn sich Eltern trennen. Aber nicht immer führen Trennungen zu dramatischen Belastungssituationen. Es gibt viele Eltern, die eine einvernehmliche Scheidung gut hinbekommen. Aber es gibt eben auch jene, bei denen die eigenen Konflikte im Vordergrund stehen, so dass sie ihre Kinder aus den Augen verlieren. Diese Eltern überschauen nicht mehr, dass sie durch ihr Verhalten das Wohl der Kinder gefährden. Selbstverständlich gibt es auch konfliktreiche Situationen von Eltern, die sich gar nicht trennen wollen, sondern derart streiten oder sich voneinander distanzieren, dass die Kinder einen besonderen Schutz erfahren müssen.

Anhand von Tabellen in Ampelfarben, welche das Maß der Erfüllung kindlicher Bedürfnisse signalisieren, haben wir an Fallbeispielen erarbeitet, wann wir meinen, ein Kind sei zu schützen und eine Mediation ggf. nicht mehr angebracht bzw. andere Instanzen eingeschaltet werden müssten. Es zeigte sich, dass sich unsere Bewertungen je nach dem, wie wir selber aufgewachsen sind oder welcher Generation wir angehören, unterscheiden.

Deutlich wurde, dass die vorgestellte Übersicht zu Belastungsfaktoren und kindlichem Bewältigungsverhalten im Kontext einer elterlichen Trennungssituation sehr hilfreich sein kann, um mit den Eltern die Auswirkungen ihres Konfliktes auf die Kinder zu thematisieren. Uns wurde klar, wie sensibel wir an eine Mediation herangehen müssen, in der Kinder involviert sind, dass jeder Einzelfall genau betrachtet werden muss und dass eine fachliche Diskussion mit KollegInnen unabdingbar ist.

*Zoë Schlär*

## „ZOFF-OFF“ IN KIEZ UND KIRCHE

Kneipen und Cafés gibt es in Kreuzberg mehr als genug. An jeder Ecke sitzen Menschen zusammen, planen politische Aktionen oder feiern einfach. Mit-tendrin das Weltcafé. Ein ganz besonderes, weil es in der evangelischen Emmaus-Kirche integriert ist. »Hier finden Sie immer Leute, die miteinander reden«, erzählt Jörg Machel. Miteinander reden – das ist dem Pfarrer wichtig. Er ist nicht nur Theologe, sondern auch professioneller Konfliktlöser. Mediation heißt seine friedentiftende Arbeit, die weit über den Kiez hinaus bekannt ist. So wird er angefragt, wenn am 1. Mai Autonome und Polizei in Kreuzberg in Auseinandersetzungen verstrickt sind, dann versucht er zu vermitteln, lädt am Tag darauf ins Weltcafé ein, bringt Polizei und Steinewerfer zum Reden.

Seine neueste Initiative heißt »ZOFF-OFF« – zwei zu einem Raum zusammengefügte Container, in dem Zoff erwünscht ist. Ein offenes Angebot für Menschen, die an ihren zerrissenen Situationen etwas ändern wollen. »Mediation kann helfen«, davon ist der Pfarrer überzeugt. Machel denkt dabei auch an Muslime, die in diesem Teil Kreuzbergs rund die Hälfte der Bevölkerung ausmachen. Am liebsten wäre dem Pfarrer dabei eine Kooperation mit den umliegenden Moschee-Gemeinden.

Richtig loslegen will er im Frühjahr 2014. »Notfalls erst mal in den vorhandenen Kirchenräumen«. Machel weiß, dass die Menschen im Kiez von Hartz IV-Leistungen leben und Geld für eine Mediation fehlt. Also setzt er auf Sponsoren, Spenden und Zuschüsse von der Kirche. »Schließlich kann die Kirche so Zeichen setzen, wofür sie steht«. Ausgebildete MediatorInnen haben bereits ihre Unterstützung zugesagt.

Während der 61-Jährige mit dem Fahrrad durch Kreuzberg fährt, hört er oft davon, dass Menschen aus ihren Wohnungen vertrieben werden, weil sie die überhöhten Mieten nicht mehr bezahlen können. Machel will daher auch Vermieter und Mieter miteinander ins Gespräch bringen. Wichtig sei, dass man den Argumenten gegenseitig zuhört und so vielleicht zu einem anderen Denken und neuen Strategien gelangt.

*Monika Herrmann*

*(ausführliche Version des Artikels hier:*

*<https://www.mediationaktuell.de/news/zoff-off-in-kiez-und-kirche>)*



**Pfarrer Jörg Machel unterwegs  
in seinem Kiez**

## **KURZNACHRICHTEN: MEDIATION ZUR SANIERUNG DES LANDWEHRKANALUFERS ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN - 113 MILLIONEN EURO GESPART**

Die seit dem Jahr 2007 andauernde Mediation um die Sanierung des Landwehrkanals ist Ende letzten Jahres erfolgreich abgeschlossen worden. Notwendig war sie geworden, als Teile der Uferböschung im Stadtteil Berlin-Kreuzberg überraschend abrutschten und erste Versuche zur Sicherung des Ufers durch Baumfällungen zu Interessenskonflikten mit AnwohnerInnen und Verbänden führten. Das bundesweit einmalige Mediationsverfahren mit insgesamt 25 verschiedenen Interessensgruppen dauerte sechs Jahre an. Es endete mit einer feierlichen Unterzeichnung einer verbindlichen Vereinbarung aller Beteiligten im Dezember 2013. Die ursprünglich geschätzten Kosten von 180 Millionen konnten auf 67 Millionen gesenkt werden. Ein beeindruckender Erfolg für das Mediationsverfahren und die beteiligten Personen. Angedacht ist nun, die Umsetzung ebenfalls mit einer Bürgerbeteiligung zu begleiten.

*Alexandra Bielecke*

*(Quelle: Nicolas Šustr, Neues Deutschland vom 18.12.2013)*

## **KURZNACHRICHTEN: DER GRIEBNITZSEE-UFERWEG ALS GEGENSTAND EINER MEDIATION**

Entlang des Griebnitzsees in Potsdam schlängelt sich ein Weg, um den bereits seit Jahren gestritten wird. Die Öffentlichkeit und die 19 privaten Anrainer sollen sich nun aufgrund des Vorschlags des Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg in einem außergerichtlichen Mediationsverfahren über die zukünftige Nutzung dieses Uferwegs einigen. Wird er für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht oder wird die Durchwegung weiterhin verhindert sein, ist die Frage, die alle Beteiligten zusammenführt. Bleibt der Versuch der Einigung mittels einer Mediation erfolglos, so will die Stadt Potsdam den Bebauungsplan anfechten und damit eine Entscheidung zugunsten der Öffentlichkeit – im schlimmsten Falle durch eine Enteignung – erzwingen.

*Alexandra Bielecke*

*(Quelle: Rolf Lautenschläger, <http://www.taz.de/FREIES-UFER/!131460/>)*

## Veranstaltungen

---

### **THE DILEMMAS AND CHALLENGES OF MEDIATION AND ADR - BERLIN**

In der Regel wird das Jahr 1980 als Startpunkt von ADR (Alternative Dispute Resolution) im Allgemeinen und Mediation im Besonderen als Bewegung, aber auch als Beginn eines neuen Berufsfelds und einer akademische Disziplin angesehen. In den letzten 30 Jahren gab es viele Versuche Mediation und ADR zu definieren, zu fördern, zu professionalisieren und zu regulieren. Die Zeit scheint nun reif zu sein für eine bessere theoretische und konzeptionelle Verankerung, sowie für eine Diskussion grundlegender Dilemmata und Herausforderungen, mit denen wir in unserer Arbeit konfrontiert sind.

Dies gilt auch und insbesondere in Deutschland, wo nach der Verabschiedung des Mediationsgesetzes im Sommer 2012 neue Energie aber auch Begeisterung und institutionelle Innovationen zu Tage getreten sind, welche neue Ideen und Visionen hervorgebracht haben.

In dem Workshop werden die folgenden Grundfragen der Mediation, ihre Spannungen und Herausforderungen, theoretisch durchdrungen und praxisorientiert diskutiert.

- Inwieweit beeinflusst die gestiegene Bedeutung von ADR und Mediation die Arbeit der Gerichte, die sich im Spannungsfeld zwischen Konfliktbeilegung und Normensetzung bewegen?
- Warum und mit welcher Zielsetzung möchten wir eigentlich Mediation fördern?
- Ist Streitbeilegung durch Anwälte (Case Settlement) nur eine besondere Art der Mediation, oder ist Mediation ein grundsätzlich anderes Verfahren? Wenn Mediation etwas anderes sein sollte, was bedeutet das für die Praxis, für unterschiedliche Akteure und was wären die politischen Konsequenzen daraus?
- Wie geht man mit der Hassliebe zwischen, aber auch der wechselseitigen Abhängigkeit von Recht und seinen Vertretern und Mediation um?
- Ist ADR eigentlich nur Mediation oder ist ADR mehr als Mediation?
- Sollten wir die Spezialisierung in der Mediation fördern?
- Was ist der konkrete Nutzen einer stärkeren Verregelung von Mediation und ADR? Wenn man zum Schluss kommt, dass eine solche Verregelung, wie sie mit dem Mediationsgesetz begonnen hat, wünschenswert

ist, wer sollte dies tun und was sollte dann verregelt werden: der Beruf, die Anbieter, der Prozess?

- Was sind die Grenzen der Mediation und wie sollte sich Mediation weiter entwickeln?

Der Workshop mit Prof. Moti Mironi findet am 04. Juli 2014 von 9:30 bis 18:00 Uhr statt. Er wird veranstaltet von *klären & lösen* in Kooperation mit der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg des Bundesverbandes MEDIATION e.V. Der Eingangsvortrag und die Schlussdiskussion im Plenum finden in englischer Sprache statt. Die Arbeitsgruppen zum Teil auf deutsch, zum Teil auf englisch, je nach Bedarf der Teilnehmer/innen.

*klären und lösen – Agentur für Mediation und Kommunikation*

(ausführliche Informationen finden sich hier: <http://www.klaeren-und-loesen.de/seminare/mediationsausbildung/dilemmas-of-mediation>)

## VERANSTALTUNGEN IN BERLIN UND BRANDENBURG

Eine Übersicht über alle Veranstaltungen der Regionalgruppe findet sich auf der Homepage unter: <http://rg-berlin-brandenburg.bmev.de/aktuelles/>

### Stammtisch der Regionalgruppe – Netzwerken und Austausch (für BM-Mitglieder)

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
26.03.2014	19:30h	Tomasa in der Villa Kreuzberg, Kreuzbergstraße 62 – 10965	keine (außer Eigenverpflegung im Restaurant)	wegen Platzreservierung bitte verbindlich bis 25.03.2014 an <a href="mailto:info@ikberlin.com">info@ikberlin.com</a>

### AustauschBar – Verbindung von Mediation und Coaching mit dem Schwerpunkt der nonverbalen Kommunikation mit Ute Terrey

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
03.04.2014	19–21h	Café CoCo, Berliner Strasse 54, 10713 Berlin (Nähe U-Bahnhof Blissestraße)	Die AustauschBar ist ein Ort für kollegialen Austausch. Der Unkostenbeitrag beträgt 10,-€ und dient allein der Kostendeckung.	Keine. Rückfragen an das Team der AustauschBar unter: <a href="mailto:austauschbar-berlin@web.de">austauschbar-berlin@web.de</a>

VeranstalterInnen: Detlef Bansamir, Monika Falkenberg, Steffen Kanis, Anke Kautz, Anette Schwalbach im Auftrag der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg

## Supervision (für Mitglieder der Regionalgruppe BB)

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
10.04.2014	18–20h	Schleiermacherstr. 24, 10961 Berlin– Kreuzberg	<i>Siehe Teilnahmebe- dingungen unter auf der Homepage der RG BB</i>	bei Supervisorin Dorothea Fischer unter: kontakt@mediation-fischer.de

eine Initiative der RG BB Projektkoordination: Heidi Groß & Dorothea Fischer (bm-fallsupervision@web.de)

## Regionalgruppentreffen

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
12.04.2014	14–18h	wird noch bekannt gegeben	kleine Spende für Raummiete	wegen Vorbereitung und Planung bis 11. April 2014 an rg-berlin-brandenburg@bmev.de

## 8. Berliner Mediationstag mit Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth "Warum du nicht tust, was du sagst"

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
09.05.2014	9:30– 18h	Jugendgästehaus am Berliner Hauptbahnhof, Lehrter Straße 68, 10557 Berlin	150 € pro Person, inklusive Tagungsun- terlagen, Mittagsim- biss und Getränken	<a href="http://www.berliner-mediationstag.de/">http://www.berliner- mediationstag.de/</a>

Veranstalter: Dr. Birgit Keydel und Peter Knapp in Kooperation mit der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg

## Supervision (für Mitglieder der Regionalgruppe BB)

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
19.05.2014	16–18h	E.–Thälmann–Str. 15, 15537 Erkner	<i>Siehe Teilnahmebe- dingungen unter auf der Homepage der RG BB</i>	bei Supervisorin Karen Schubert unter: karen.schubert@arcor.de

eine Initiative der RG BB Projektkoordination: Heidi Groß & Dorothea Fischer (bm-fallsupervision@web.de)

## Supervision (für Mitglieder der Regionalgruppe BB)

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
03.06.2014	18–20h	MediationsZentrum Berlin, Dennewitzstr. 34, 10783 Berlin	<i>Siehe Teilnahmebe- dingungen unter auf der Homepage der RG BB</i>	bei Supervisorin Dr. Christa Schä- fer unter: mail@ChSchaefer.de

eine Initiative der RG BB Projektkoordination: Heidi Groß & Dorothea Fischer (bm-fallsupervision@web.de)

## AustauschBar – Mediation in Entscheidungsprozessen mit Mary C. Baßler

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
13.06.2014	19–21h	Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, 14469 Potsdam– Babelsberg	<i>Die AustauschBar ist ein Ort für kollegialen Austausch. Der Unkostenbeitrag be- trägt 10,-€ und dient allein der Kostendeck- ung.</i>	Keine. Rückfragen an das Team der AustauschBar unter: austauschbar-berlin@web.de

VeranstalterInnen: Detlef Bansamir, Monika Falkenberg, Steffen Kanis, Anke Kautz, Anette Schwalbach im Auftrag der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg

## Regionalgruppentreffen

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
14.06.2014	14–18h	wird noch bekannt gegeben	kleine Spende für Raummiete	wegen Vorbereitung und Planung bis 13. Juni 2014 an rg-berlin-brandenburg@bmev.de

## Supervision (für Mitglieder der Regionalgruppe BB)

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
18.06.2014	10–12h	Talberger Str. 8b, 12359 Berlin–Britz	<i>Siehe Teilnahmebe- dingungen unter auf der Homepage der RG BB</i>	bei Supervisor Prof. Dr. Anusheh Rafi unter: kontakt@konflikte-aufheben.de

eine Initiative der RG BB Projektkoordination: Heidi Groß & Dorothea Fischer (bm-fallsupervision@web.de)

## Supervision (für Mitglieder der Regionalgruppe BB)

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
03.07.2014	16–18h	Mediationsbüro Mitte, Zionskirchstraße 18, 10119 Berlin	<i>Siehe Teilnahmebe- dingungen unter auf der Homepage der RG BB</i>	bei Supervisorin Vera Rehberger unter: vera.rehberger@mediationsbuero- mitte.de

eine Initiative der RG BB Projektkoordination: Heidi Groß & Dorothea Fischer (bm-fallsupervision@web.de)

## Workshop "The Dilemmas and Challenges of Mediation and ADR" mit Prof. Dr. Moti Mironi

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
04.07.2014	9:30– 18h	Luise & Karl Kautsky Haus, Saarstraße 14, 12161 Berlin	170 Euro inkl. MwSt. (150 Euro inkl. MwSt. für BM-Mitglieder)	<a href="http://www.klaeren-und-loe-sen.de/seminare/mediationsausbildung/dilemmas-of-mediation">http://www.klaeren-und- loe- sen.de/seminare/mediationsausbil- dung/dilemmas-of-mediation</a>

Veranstalter: klären & lösen – Agentur für Mediation und Kommunikation in Kooperation mit der Regionalgruppe Berlin–Brandenburg

## Regionalgruppentreffen

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
15.07.2014	18:30– 20:30h	wird noch bekannt gegeben	kleine Spende für Raummiete	wegen Vorbereitung und Planung bis 14. Juli 2014 an rg-berlin-brandenburg@bmev.de

## Supervision (für Mitglieder der Regionalgruppe BB)

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
18.07.2014	18–20h	Talberger Str. 8b, 12359 Berlin–Britz	<i>Siehe Teilnahmebe- dingungen unter auf der Homepage der RG BB</i>	bei Supervisor Prof. Dr. Anusheh Rafi unter: kontakt@konflikte-aufheben.de

eine Initiative der RG BB Projektkoordination: Heidi Groß & Dorothea Fischer (bm-fallsupervision@web.de)

## Supervision (für Mitglieder der Regionalgruppe BB)

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
19.08.2014	16–18h	Mediationsbüro Mitte, Zionskirchstraße 18, 10119 Berlin	<i>Siehe Teilnahmebe- dingungen unter auf der Homepage der RG BB</i>	bei Supervisorin Vera Rehberger unter: vera.rehberger@mediationsbuero- mitte.de

eine Initiative der RG BB Projektkoordination: Heidi Groß & Dorothea Fischer (bm-fallsupervision@web.de)



## Sommerfest 2014

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
30.08.2014	Details folgen in Kürze	Sender- und Funktechnikmuseum in Funckerberg 20, Senderhaus 1, 15711 Königs Wusterhausen	<i>Details folgen in Kürze</i>	Details folgen in Kürze

## Supervision (für Mitglieder der Regionalgruppe BB)

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
03.09.2014	18–20h	Talberger Str. 8b, 12359 Berlin-Britz	<i>Siehe Teilnahmebedingungen unter auf der Homepage der RG BB</i>	bei Supervisor Prof. Dr. Anusheh Rafi unter: kontakt@konflikte-aufheben.de

eine Initiative der RG BB Projektkoordination: Heidi Groß & Dorothea Fischer (bm-fallsupervision@web.de)

## Supervision (für Mitglieder der Regionalgruppe BB)

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
18.09.2014	10–12h	Zionskirchstr. 6, 10119 Berlin – Mitte	<i>Siehe Teilnahmebedingungen unter auf der Homepage der RG BB</i>	bei Supervisorin Nadja Gilbert unter: info@nadja-gilbert.de

eine Initiative der RG BB Projektkoordination: Heidi Groß & Dorothea Fischer (bm-fallsupervision@web.de)

## Supervision (für Mitglieder der Regionalgruppe BB)

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
06.10.2014	16–18h	Zionskirchstr. 6, 10119 Berlin – Mitte	<i>Siehe Teilnahmebedingungen unter auf der Homepage der RG BB</i>	bei Supervisorin Nadja Gilbert unter: info@nadja-gilbert.de

eine Initiative der RG BB Projektkoordination: Heidi Groß & Dorothea Fischer (bm-fallsupervision@web.de)

## AustauschBar – Zirkulär fällt schwer mit Bettina Knothe

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
10.11.2014	19–21	medeambiente, Hagelberger Str. 52, 10965 Berlin	<i>Die AustauschBar ist ein Ort für kollegialen Austausch. Der Unkostenbeitrag beträgt 10,-€ und dient allein der Kostendeckung.</i>	Keine. Rückfragen an das Team der AustauschBar unter: austauschbar-berlin@web.de

VeranstalterInnen: Detlef Bansamir, Monika Falkenberg, Steffen Kanis, Anke Kautz, Anette Schwalbach im Auftrag der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg

## Diverses

---

### WENN DIE MARKTÜBERSICHT NICHT ÜBERSICHTLICH IST....

Im März 2013 veröffentlichte die Stiftung Warentest eine Marktübersicht zu Weiterbildungsangeboten für Mediation, die aus Sicht der Verbände Anlass für Verbesserungsempfehlungen bot. Um Weiterbildungsinteressierten eine

gute Orientierung über den Markt bieten zu können, müsse sie auf korrekten Inhalten und Informationen basieren.

In einem gemeinsamen Entschluss boten die drei Verbände BM, BAFM und BMWA der Stiftung Warentest einen Dialog an, um gemeinsam einen konstruktiven Umgang mit den Defiziten der Studie zu erörtern. Dieses Gespräch wurde den Verbänden für den 24. Juli 2013 zugesagt.

Als Ergebnis vereinbarten die Beteiligten, dass die drei Verbände ihre Kritik an der Konzeption und Durchführung der Studie in einer gemeinsamen Stellungnahme an die Stiftung Warentest übermitteln (zum Download hier: [http://www.bmev.de/fileadmin/downlads/bm/Stellungnahme\\_zur\\_Marktuebersicht\\_Stiftung\\_Warentest\\_BAFM\\_BM\\_BMWa.pdf](http://www.bmev.de/fileadmin/downlads/bm/Stellungnahme_zur_Marktuebersicht_Stiftung_Warentest_BAFM_BM_BMWa.pdf)). Im Gegenzug sagte die Stiftung Warentest eine Prüfung der Kritikpunkte sowie eine Korrektur der Fehler zu.

Vor wenigen Tagen nun veröffentlichte die Stiftung Warentest ihrerseits eine Stellungnahme, in der sie sich auf insgesamt 5 Kritikpunkte bezieht, getroffene Aussagen klarstellt oder korrigiert (siehe: <http://www.test.de/Marktuebersicht-Mediator-werden-Kontrovers-diskutiert-4670161-0/>). Damit gibt die Stiftung Warentest Antworten auf gestellte Fragen und Kritikpunkte. Offen bleibt jedoch, ob eine Revision der Studie erfolgt.

*Alexandra Bielecke*

## **MITDISKUTIEREN GEWÜNSCHT – ENTWURF ZUR VERORDNUNG ÜBER DIE AUS- UND FORTBILDUNG VON ZERTIFIZIERTEN MEDIATORINNEN**

Noch bis zum 30. April 2014 besteht die Möglichkeit, über den Entwurf zu einer Verordnung nach §6 des Mediationsgesetz über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten MediatorInnen des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (Bearbeitungsstand vom 31.01.2014) zu diskutieren.

Inhaltlich ist der Entwurf stark an dem angelehnt, was schon zuvor im Gesetzgebungsverfahren diskutiert wurde und in der Gesetzesbegründung aufgeführt ist.

Mit einem Rundschreiben hat der BM-Vorstand explizit dazu eingeladen, Wünsche zu nennen und z.B. auf der BM-Werkstatt am 14. und 15. März 2014 in Frankfurt/Main miteinander in Diskussion zu treten.

*Alexandra Bielecke*

## REDAKTIONSSCHLUSS

Der nächste Newsletter erscheint am 16. Juni 2014. Um die pünktliche Veröffentlichung gewährleisten zu können, wird der **Redaktionsschluss** für Hinweise und Anregungen von Mitgliedern aus der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg auf den **03. Juni 2014** festgelegt.

## ZWECK DES NEWSLETTERS

Der Newsletter erscheint für alle Mitglieder der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg vierteljährlich. Er informiert über Neuigkeiten, spannende Projekte und Veranstaltungen. Er dient insbesondere dazu, den Dialog unter uns Mitgliedern anzuregen, zu vertiefen und zur Vernetzung und Kooperation im engsten und weitesten Sinne beizutragen. Eure Artikel, Beiträge und Veranstaltungshinweise für die Region Berlin-Brandenburg sind daher gewünscht und sehr willkommen ([newsletter-rg-bb@bmev.de](mailto:newsletter-rg-bb@bmev.de)).

## Impressum

---

### HERAUSGEBER

Regionalgruppe Berlin-Brandenburg des Bundesverband MEDIATION e.V.

### REGIONALGRUPPENLEITUNG

Juliane Ade (Foto links): [juliane.ade@bmev.de](mailto:juliane.ade@bmev.de)

Alexandra Bielecke (Foto Mitte): [alexandra.bielecke@bmev.de](mailto:alexandra.bielecke@bmev.de)

Cornelia Stauß (Foto rechts): [cornelia.stauss@bmev.de](mailto:cornelia.stauss@bmev.de)



### REDAKTION

Alexandra Bielecke (Foto links); Lena-Kleine-Börger (Foto rechts):  
[newsletter-rg-bb@bmev.de](mailto:newsletter-rg-bb@bmev.de)

